

Arbeitslosigkeit in Österreich schießt in die Höhe - Alarmierende Zahlen!

Im April 2025 stieg die Arbeitslosigkeit in Wien auf 392.600. Besonders betroffen sind Frauen und Jugendliche.



Vienna, Österreich - Im April 2025 suchten in Österreich 392.600 Menschen nach Arbeit, was einem Anstieg von 24.800 Personen oder 6,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht. Diese besorgniserregenden Zahlen wurden von **vienna.at** veröffentlicht. Insbesondere die Arbeitslosigkeit von Frauen stieg um 10,4 Prozent, während die der Männer um 6,9 Prozent anstieg. Die Jugendarbeitslosigkeit, ein Thema von wachsender Bedeutung, erhöhte sich gar um 10,9 Prozent, was die Notwendigkeit dringender Maßnahmen unterstreicht. Zudem stieg die Zahl der Lehrstellensuchenden um 19,4 Prozent, was auf eine wachsende Ungleichheit zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt hinweist.

Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen erreichte rund 91.200 und nahm damit um 14 Prozent zu. Besonders auffällig ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Ausländern mit 10,5 Prozent sowie bei Inländern mit einer Erhöhung um 7 Prozent. Diese Entwicklungen führen zu einer Register-Arbeitslosenquote von 7,3 Prozent, was einer Steigerung von 0,5 Prozentpunkten gegenüber April 2024 entspricht. Gleichzeitig wurde ein Rückgang der Beschäftigung um 1.000 Arbeits- und Angestelltenverhältnisse verzeichnet.

Jugendarbeitslosigkeit im Fokus

Die Bekämpfung der Beschäftigungslosigkeit, insbesondere unter Jugendlichen, hat hohe Priorität in der Gesellschaft. Laut **bpb.de** ist es essenziell, neue Konzepte zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit zu entwickeln, da frühere Programme nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben. Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gestaltet sich weiterhin problematisch, wodurch viele Schulabgänger mit Unsicherheiten und Frustration kämpfen müssen.

Es wird empfohlen, die Ausbildungsreife zu fördern und die Ausbildungssituation zu optimieren, um den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wieder handhabbar zu machen. Die gegenwärtigen Anforderungen an Arbeitnehmer sind gestiegen; eine bloße Arbeitskraft reicht nicht mehr aus. Jugendliche müssen daher ihre Möglichkeiten und Interessen genauer kennenlernen, während die klassische Berufsberatung oft überfordert ist. Systematische Berufsorientierung und eine Verstärkung der individuellen Fördermaßnahmen in Schulen sind dringend erforderlich.

Dringender Handlungsbedarf

Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um Ausbildungsabbrüche, die derzeit bei rund 20 Prozent liegen, zu reduzieren. Eine Erhöhung der Zahl der Ausbildungsplätze und die Behebung des Mismatch-Problems im Ausbildungsmarkt sind

ebenso wichtig. In der heutigen Arbeitswelt führen technologische Fortschritte zur Rationalisierung, wodurch weniger Arbeitsplätze entstehen und das Mismatch-Problem sichtbar wird; offene Stellen bleiben oft unbesetzt.

Um diese Herausforderungen anzugehen, müssen Erwerbsarbeit und das Beschäftigungssystem reformiert werden. Teilung der Arbeit und Arbeitszeitverkürzung könnten Ansatzpunkte sein. Die Vielfalt an Lösungsansätzen wird als notwendig erachtet, um die Jugendarbeitslosigkeit effektiv zu bekämpfen. Dies erfordert einen koordinierten Effort von Lehrern, Beratern und Ausbildern, die individuelle Bildung und Qualifizierung umsetzen müssen. Die Statistiken über die Arbeitslosenquote in Österreich, die von AMS Österreich und Statistik Austria erhoben wurden, zeigen, wie wichtig diese Themen sind und geben einen umfassenden Überblick über die Situation der Arbeitslosigkeit von 2012 bis 2024, wie in **statista.com** dargestellt.

Details	
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.bpb.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at